

Arche News

Das Info-Magazin des Arche Noah Teneriffa e.V.

Ausgabe 02 | 2025



Ungewollt und ausgesetzt!
Neue Katzenkinder ziehen ins Tierheim.

Die Katzensaison ist eröffnet

Die Kittensaison ist in diesem Jahr schon früh gestartet - unsere Katzenszimmer sind bereits voller neuer Samtpfötchen. Den Anfang machten **Mats, Merle** und **Matilde**, die in einem Karton an der Autobahn im Norden der Insel ausgesetzt wurden. Eine Frau fand die drei und sprach uns sonntags in Bensheim auf den Anrufbeantworter. Dabei teilte sie uns den genauen Standort des Kartons mit, rührte ihn selbst aber nicht an. Leider hörten wir diese Nachricht erst am Montagmorgen ab und beeilten uns, die Kolleginnen auf Teneriffa schnellstens darüber zu informieren. Wir hatten große Sorge, dass wir zu spät kommen würden, aber der Karton stand tatsächlich noch an der angegebenen Stelle und die drei Süßen waren auf den ersten Blick auch wohlauf, sehr lieb und total verkuschelt. Wir schätzten ihr Alter auf etwa vier Monate. Die Armen wussten sicher gar nicht, wie ihnen geschah, stundenlang in einem Karton an der lauten Straße sitzen zu müssen. Deshalb nahmen wir sie eiligst mit nach Hause.



Mats



Merle



Matilde

Im Tierheim angekommen, wurden sie zunächst grundversorgt und bekamen ein gemütliches, warmes Plätzchen eingerichtet. Nach einigen Tagen hatten dann alle drei mit starkem Durchfall zu kämpfen. Mats traf es besonders schlimm, er musste in die Klinik. Dort stellte man fest, dass er sehr schlechte Nierenwerte hatte und dringend entsprechend behandelt werden musste. Auch bei seinen Schwesterchen waren die Werte nicht in Ordnung. Matilde ging es trotzdem recht gut, aber Merle folgte Mats einige Tage später in die Klinik.

Nach ihrer Rückkehr ins Tierheim bekamen sie aufgrund der Nierenproblematik spezielles Futter und entsprechende Medikamente. Das hatte zum Glück gut angeschlagen und ihre Werte wurden besser. Wenn sie weiterhin stabil bleiben und die nächste Blutanalyse ok ist, haben sie es überstanden. Anderenfalls müssen sie ihr Leben lang entsprechendes Futter und ggf. Nahrungsergänzungsmittel bekommen, die ihre Nierentätigkeit unterstützen.

Die nächsten Neuankömmlinge waren Katzenmama **Amiga** und ihre Kitten **Alma** und **Aron**. Deutsche Touristen hatten die hochschwangere Katze einige Tage gefüttert und wollten sie eigentlich an diesem Morgen zu uns bringen. So lange mochte Amiga aber scheinbar nicht mehr warten und brachte

ihre Kinder schon in der Nacht zur Welt. Die Deutschen kamen daher gleich mit der ganzen Kleinfamilie ins Tierheim.

Es war sehr ungewöhnlich, dass nur zwei Kitten geboren wurden. Deshalb ließen wir umgehend den Tierarzt kommen, um zu klären, ob noch weitere Kinder im Geburtskanal steckten und nicht herauskonnten. Dem war aber glücklicherweise nicht so. Die kleine, zierliche Katzenmutter hatte einfach genug mit zwei Babys zu tragen und wurde von einem größeren Wurf verschont.



Amiga ist eine liebevolle Katzenmama

Leider stellte sich inzwischen aber heraus, dass in der Nähe von Amigas Hals eine Schrotkugel fest sitzt. Außerdem hat sie alarmierende Blutwerte, merkwürdig verformte Zähne und auch ihr rechtes Auge ist nicht in Ordnung. So langsam verstehen wir, warum sie nur zwei Kätzchen austragen konnte - sie

ist körperlich einfach in einem sehr schlechten Allgemeinzustand. Bei Redaktionsschluss lagen leider noch nicht alle Untersuchungsergebnisse vor. Hoffentlich kann diesem zarten Wesen geholfen werden.

Eine ganz ergreifende Szene gab es vor einigen Tagen übrigens zwischen Amiga und unserer ehrenamtlichen Helferin Tabi: während ihrer Schicht in Amigas Zimmer legte die Katzenmama ihre Kinder in Tabis Schoß - da floss natürlich die eine oder andere Träne vor Rührung!



Aron und Alma erkunden vorsichtig ihre Umgebung

Und weil das Schicksal der Meinung war, dass wir noch genügend Platz für weitere Neuzugänge hätten, kamen kurze Zeit später die Katzenkinder **Narlon, Narlen** und **Naya** zu uns. Sie waren etwa drei Wochen alt und wurden ebenfalls in einem Karton abgestellt, diesmal an einer Mülltonne in Guia de Isora. Da die Kleinen noch nicht alleine zurechtkamen, waren unsere Mitarbeiterinnen im Baby-Modus: wiegen, füttern, saubermachen, warmhalten und die Sorge, ob sie es schaffen. Denn Narlon hatte einen großen Abszess am geschwollenen Hals und fraß ganz schlecht.

Der Tierarzt gab ihm zunächst Antibiotikum und Cortison. Schließlich wurde die Stelle aber geöffnet, gesäubert und genäht, weil sie voller Eiter und die darüberliegende Haut abgestorben

Liebe Tierfreunde!

Wir müssen es an dieser Stelle einfach mal sagen: Sie sind wirklich toll! Nach unserem Antibiotika-Aufruf kamen so viele Päckchen in Bensheim an, dass wir für die nächsten Monate gut aufgestellt sind. Dank Ihnen sparen wir einige hundert Euro und können betroffene Tiere wesentlich schneller versorgen. Und das kommt genau richtig, denn leider sind schon wieder viele neue Vierbeiner im Tierheim eingezogen.



Narlon hat es leider nicht geschafft



Narlen



Naya

war. Die Wunde ging sogar so tief, dass man die Halsschlagader sah, es war also äußerste Vorsicht und Sorgfalt geboten. Narlon meisterte das alles mit Bravour, der tapfere, kleine Kater. Leider war er damit aber noch nicht über dem Berg und unser großes Sorgenkind, denn er hatte immer wieder Phasen, in denen er nicht fraß und apathisch wirkte. Deshalb war er auch regelmäßiger Gast in der Tierklinik. Er kämpfte wie ein Löwe und wir beteten, dass er es schafft. Aber während wir diesen Text hier schreiben, bekamen wir den Anruf aus Teneriffa: Narlon ist tot. Er starb in der Klinik. Wir sind untröstlich. Es hätte ein wunderschönes Leben auf ihn gewartet, denn Adoptiveltern für ihn waren bereits gefunden. Sie hatten für ihn auch schon alles vorbereitet und wollten ihm all das gegeben, was er verdient hätte. Aber er hat den Kampf leider verloren.

Jetzt sind nur noch seine Schwesterchen Narlen und Naya übrig. Sie waren zwar von Anfang an in einem wesentlich besseren Zustand als er, aber auch sie brauchen noch immer viel Zuwendung. Obwohl sie inzwischen ein Alter erreicht haben, in dem sie selbständig fressen sollten, tun sie es nur bedingt. Deshalb werden sie aktuell noch zugefüttert. Wir können nur hoffen, dass sie nicht das gleiche Schicksal erleiden werden wie ihr Bruder-

chen. Denn wer hätte es mehr verdient als kleine, ausgesetzte Lebewesen, die niemandem etwas getan haben?

Aber auch außerhalb des Tierheims sind wir nach wie vor aktiv. Neben der nicht endenden Kastrationsaktion von Straßenkatzen und den nahezu täglichen Notfällen auf der gesamten Insel, versorgen wir auch eine kleine Katzenkolonie direkt vor unserem Tierheim. Im Barranco gegenüber leben aktuell acht Katzen, die täglich von uns gefüttert werden. Ob sie alleine den Weg dorthin fanden oder ausgesetzt wurden, wissen wir nicht. Ihre Zahl variiert zudem von Monat zu Monat, es ist ein einziges Kommen und Gehen. Wann immer wir neue Katzen dort sehen und fangen können, kastrieren wir sie. Inzwischen haben sich sogar ein paar schlaue Igel dazugesellt, die von dem leckeren Katzenfutter profitieren. Kastrieren tun wir sie aber natürlich nicht 😊.

Zurzeit beobachten wir diesen Barranco mit flauem Magen, denn bald gehen die ersten Jäger wieder mit ihren Podencos zur Jagd. Und nicht selten wird da auch mal eine Katze gerissen oder abgeschossen, wenn sie zur falschen Zeit am falschen Ort ist. Deshalb werden wir die nächsten Monate besonders wachsam sein und die Kätzchen beschützen, so gut wir können.

Impressum:

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.
 Obergasse 10, 64625 Bensheim
 Telefon: +49 6251 66117
 Telefax: +49 6251 66111
 E-Mail: info@archenoah.de
www.archenoah.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Elmar Lobüscher (Vorsitzender),
 Daniela Lobüscher,
 Torsten Lembke, Anna Branner

Registergericht:
 Amtsgericht Darmstadt
 Registernummer: VR 20680

Spendenkonto:
 Bezirkssparkasse Bensheim
 IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00
 BIC: HELADEF1BEN

Layout und Produktion:

DRACH Print Media GmbH, Darmstadt
 www.drach.de

Große Futterspende für unsere Vierbeiner

Viele von Ihnen haben es sicher bereits online verfolgt: Mars Petcare spendete uns fünf Paletten Hunde- und Katzenfutter im Wert von über € 6.000,00. Der absolute Wahnsinn! Einziges Problem: das Futter konnte nur innerhalb Deutschlands angeliefert werden, den Transport nach Teneriffa mussten wir selbst organisieren.

Dank eines großen Tierfreunds wurde das Futter tatsächlich schon per Schiff nach Teneriffa gebracht, und das zu einem absoluten Sonderpreis von € 455,00 pro Palette – für uns eine enorme Ersparnis im Vergleich zum Wert des Futters.

Um den Transport zu finanzieren, starteten wir auf unseren Social-Media-Kanälen einen

großen Spendenaufruf und richteten bei betterplace.org ein entsprechendes Spendenprojekt ein. Und was sollen wir sagen? Innerhalb von nur wenigen Tagen war das ganze Projekt zu 100% finanziert. Unglaublich! Wir schicken ein riesengroßes und von Herzen kommendes Dankeschön an alle, die uns dabei geholfen haben. Sie sind einfach die besten Unterstützer der Welt ❤️!

Aktuell hängen die Paletten noch beim spanischen Zoll fest, der diverse Formulare von uns haben möchte. Aber wenn das geschafft ist, holen wir das Futter „nach Hause“. Vielen Dank an Mars Petcare für die grandiose Spende!



Futterpalette von Mars Petcare

Hunde in Not

Auch bei den Hunden gibt es leider viele Neuzugänge, die gesundheitliche und teils auch seelische Probleme mitbringen. Sie alle finden bei uns eine Zuflucht und bekommen so viel Liebe wie möglich, denn die haben sie bitter nötig.



Santa bei ihrer Ankunft

Eins unserer ganz großen Sorgenkinder ist **Santa**. Das etwa drei Monate alte Podencomädchen wog nur 3,8 Kilogramm, als es von einem Wanderer gefunden wurde. Es war völlig ausgetrocknet und in einer totalen Schockstarre. Die kleine Maus konnte sich nicht bewegen, sie reagierte auf gar nichts mehr. Sie war bereit, zu sterben und am Ende ihrer Kräfte. Für uns war es ein Déjà-vu – wir erinnerten uns an Rio, der damals in einem ähnlichen Zustand gefunden wurde (manche von Ihnen erinnern sich bestimmt an ihn). Auch die kleine Santa war dem Tod näher als dem Leben. Allein ihr Gewicht sprach Bände! Unser befreundeter Tierschutzverein Brigada Animalista übergab das kleine Hundemädchen der Notfallklinik, die es sofort an verschiedene Infusionen hing und ihr damit wohl das Leben rettete – zumindest vorerst. Denn Santa bekam dort mehrere schwere epileptische Anfälle, durch die sie ihre Milchzähne

verlor. Ihr ganzer Körper war gezeichnet von ihren ersten Lebensmonaten und hatte nichts gegen die enorme Kraft dieser Anfälle entgegenzusetzen.

Nachdem die Ärzte endlich das Antiepileptikum fanden, das anschlug, hofften wir, dass Santa nun das Schlimmste überstanden hatte. Und so sah es zunächst auch aus. Die Klinik vermutete, dass ein Energie-/Zuckerdefizit die Anfälle ausgelöst hatte. Wir durften sie jedenfalls mit nach Hause nehmen und die Anfälle blieben zunächst aus.

Wie immer in solchen Fällen, fuhren wir einige Tage später mit der kleinen Maus nach Gran Canaria für eine Computertomographie und Rückenmarksanalyse. Das CT ergab keinen Befund und auf das Ergebnis der Rückenmarksflüssigkeit warten wir aktuell noch. Was jedoch klar ist, ist, dass Santa unterentwickelt ist – bei ihrer schlimmen körperlichen Verfassung in ihren ersten Lebensmonaten natürlich kein Wunder. Der Körper konnte sich überhaupt nicht normal entwickeln - ihm fehlte so ziemlich alles, was dafür nötig gewesen wäre. Seit einigen Tagen hat sie nun leider wieder mehrmals tägliche Attacken, trotz des Medikaments. Deshalb ist sie inzwischen wieder in der Notfallklinik. Wir müssen also mit Allem rechnen. Parallel dazu haben wir ihre bisher vorliegenden Ergebnisse in eine Spezialklinik nach Valencia geschickt, um eine zweite Meinung einzuholen. Wenn alle Stricke reißen und sie dort behandelt werden könnte/müsste, hätten wir vor Ort eine Pflegestelle, die Santa für diese Zeit aufnehmen könnte. Das würde natürlich nur dann funktionieren, wenn sie flugfähig wäre – was zum jetzigen Zeitpunkt aber nicht der Fall ist.

Wir wissen um die Schwierigkeit dieses Themas und uns ist klar, dass der Fall wieder

einige Gemüter erhitzen wird. Fragen wie: „Warum tut man das einem Tier an? Sind das die Kosten denn wert? Muss das denn alles sein?“ sind berechtigt und dürfen natürlich gestellt werden. Deshalb haben wir auch kurz überlegt, ob wir Santas Schicksal hier überhaupt erzählen sollen. Aber uns ist Transparenz extrem wichtig, wir möchten mit offenen Karten spielen und jedem die Chance geben, selbst zu entscheiden, ob er unsere Arbeit unterstützenswert findet oder nicht. Und so lange ein Tier mit wachen Augen durch die Welt geht, geben wir alles, um ihm ein lebenswertes Leben zu ermöglichen. Und wenn wir und Santa den Kampf verlieren, dann soll es so sein. Aber zum jetzigen Zeitpunkt sind alle Beteiligten davon überzeugt, dass Santa eine Chance hat. Und die möchten wir der kleinen Seele unbedingt geben.

Auch die nächste Hündin ist ein trauriger Fall, der uns täglich alles abverlangt. Denn **Nayra** wurde von ihren Besitzern bei uns abgegeben und seitdem leidet sie jeden Tag Höllenqualen. Sie hat so große Verlustängste, dass sie nahezu jede Minute weint, in der sie alleine ist. Ihre Besitzerinnen gaben sich als Finder des Hundes aus und gingen, ohne mit der Wimper zu zucken. Erst die extrem emotionale Reaktion von Nayra, als Mutter und Tochter gingen, zeigte eindeutig, dass sie definitiv nicht die Finderinnen waren, sondern die Frauchen.



Nayra leidet extrem im Tierheim

Unser Tierarzt stellte fest, dass Nayra schon vor längerer Zeit ein Auge verloren und eine offene Schwanzspitze hatte. Um die leere



Santa ist neugierig auf die Welt

Augenhöhle vor Entzündungen zu schützen, nähte er diese zu, die empfindliche Schwanzspitze wurde versorgt und verbunden. Dieses Phänomen kennen wir bereits von anderen Hunden: wenn die Rute beim Schwanzwedeln irgendwo anschlägt, platzt das oberste, dünne Stück schnell auf und blutet dann. Falls sich das ständig wiederholt, amputiert man es, dann haben solche Hunde in der Regel kein Thema mehr damit.

Da Nayra so große Probleme mit dem Alleinsein hat, durfte sie zunächst in der Finca bleiben. Als sie sich halbwegs eingelebt hatte, fing sie aber an, die Katzen zu jagen und die anderen Hunde anzugehen. Deshalb musste sie leider in eine Einzelbox ins Hundehaus ziehen. Wir hoffen, dass wir bald einen Vierbeiner finden, den sie mag, damit sie langfristige Gesellschaft hat. Am besten wäre es aber



Grilla und Goa bei ihrer Ankunft

natürlich, wenn sie bald in ein neues Zuhause ziehen und bei Menschen sein dürfte, die sie lieben.

Grilla und **Goa** wurden von einem Jäger in einem Waldstück ausgesetzt und dabei beobachtet. Die Zeugin und ein weiterer Tierfreund fütterten die Hunde dort anschließend mehrere Monate. Da das aber natürlich keine Dauer-



Grilla muss unbedingt an Gewicht zunehmen

lösung sein konnte, schafften wir schließlich Platz im Tierheim und nahmen die beiden Podencas auf.

Sie waren beide trotz der Fütterung extrem dünn, aber sehr lieb und total goldig. Bei Grilla fiel uns sofort auf, dass einige ihrer Gelenke dick und unnatürlich verformt waren. Das musste natürlich unbedingt von einem



Auch Goa braucht ein paar Kilo mehr auf den Rippen

Tierarzt begutachtet werden. Auf den Röntgenbildern war aber leider nicht eindeutig zu erkennen, ob es sich um alte Brüche, Knochenkrebs oder etwas ganz anderes handelte. Deshalb wurde eine Biopsie gemacht und eingeschickt. Ein detailliertes Ergebnis liegt uns noch nicht vor, aber wir können zumindest den Krebs ausschließen, was schonmal eine große Erleichterung ist!

Die zwei Süßen haben sich inzwischen gut im Tierheim eingelebt und können hier endlich noch etwas kräftiger werden. Wir verwöhnen sie, so gut es geht und hoffen, dass nicht doch noch etwas Ernsthaftes gefunden wird. Das können wir aktuell wirklich nicht gebrauchen.

Wir sind dieses Jahr wieder mit dabei und freuen uns über ganz viele zwei- und vierbeinige Begleiter! Deshalb unbedingt schonmal vormerken!

SAVE THE DATE

Samstag, 27. September 2025
Beginn 12:00 Uhr
Gutenbergplatz (Altstadt)
55116 Mainz
Dauer ca. 2 - 3 Stunden

2. MAINZER GALGOMARSCH



In Spanien werden jedes Jahr mehr als 60.000 Jagd- und Gebrauchshunde am Ende der Jagdsaison aussortiert. Sie sind nicht durch das Tierschutzgesetz geschützt.

Mit dem 2. Mainzer Galgomarsch protestieren wir gegen die miserablen Haltungsbedingungen und die massenhafte Entsorgung der Galgos, Podencos und aller anderen Jagdhunde.

 Samstag, 27.09.2025
12:00 Uhr

 Gutenbergplatz
55116 Mainz

 mainzer_galgomarsch

 Mainzer Galgomarsch

Unterstützer kommen zu Wort

Charlotte Kuchmecki unterstützt unsere Vierbeiner schon seit unglaublichen 28 Jahren auf vielfältige Weise, u.a. als Patin, Besitzerin und Spenderin. Warum das so ist und wieso sie damit auf jeden Fall weitermachen wird, verrät sie uns hier:

„Ich habe die Arche 1997 über eine Kollegin kennengelernt. Eigentlich wollte ich mich damals als Pflegestelle für ein in Not geratenes Katzenpärchen anbieten. Nachdem das aber schnell ein Zuhause fand, besuchte ich mit meiner Kollegin die Kätzchen in Bensheim. Dort verliebte ich mich in Pizza und Pups - es war Liebe auf den ersten Blick. Auch wenn die Namen ganz süß waren, nannte ich die zwei dann doch Felix und Fritz. Sie wurden 15 und 16 Jahre alt und starben leider kurz hintereinander.

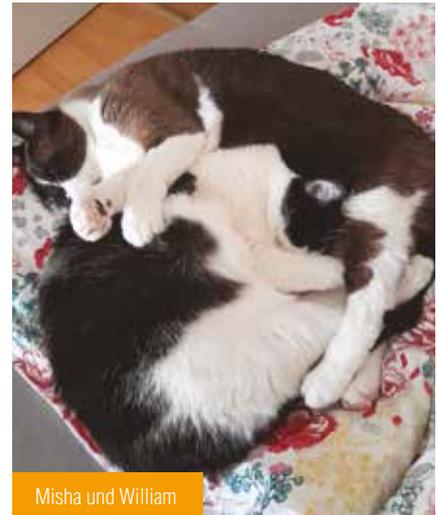
Ich war tottraurig und merkte schnell, dass ein Leben ohne Katzen zwar möglich, aber nicht sinnvoll ist. Deshalb ging alles ganz schnell, als ich zufällig über die Anzeige von William und Misha stolperte, ebenfalls Arche-Katzen. Sie waren gerade erst auf ihrer Pflegestelle in Deutschland angekom-

men. Dort besuchte ich sie zwei Mal und beim dritten Mal nahm ich sie mit heim. Ich bin immer wieder tief beeindruckt, mit welchem Mut und Engagement die Arche alles meistert und in schwierigen Situationen nie aufgibt. Ich unterstütze besonders gerne Projekte wie die Mauersanierung oder den Kühlschrankskauf, weil ich da genau sehe, wofür mein Geld verwendet wird. Ich finde das sehr transparent. Ich habe auch vor vielen Jahren eine Patenschaft für eine Katze übernommen, die ich bis heute monatlich unterstütze - erst für Pappy, dann für Gamba, weil sie mich sehr an meinen Felix erinnert.

Und weil ich der Arche, wann immer es mir möglich ist, helfen möchte, habe ich zu meinem runden Geburtstag Spenden bei meinen Gästen gesammelt. Das bot sich einfach an. In meinem Alter hat man alles und braucht nichts mehr. Ich hatte Arche-Flyer und -Schlüsselbänder bereitgelegt, eine Spendendose aufgestellt und alle, die kein Bargeld dabei hatten, um eine Überweisung an die Arche gebeten. Jeder, der mich kennt,

weiß, dass ich eine tierliebe Person bin. Deshalb war diese Aktion keine große Überraschung für mein Umfeld und alle haben gerne etwas gegeben. Ich bin sehr stolz, sagen zu können, dass so insgesamt € 985,00 zusammenkamen!

Wie meine Schwester immer zu sagen pflegt: das letzte Kind hat Fell!! Und genau so ist es!“



Misha und William

Inselregierung lädt Arche ein

Erstmals in unserer 33-jährigen Vereinsgeschichte wurden wir zur ordentlichen Sitzung des Inselrats (Cabildo de Tenerife) eingeladen. Dabei ging es um den Schutz und das Wohlergehen der Tiere auf Teneriffa. Im Vorfeld besichtigte das Cabildo uns auch zum allerersten Mal überhaupt und sprach uns sein ausdrückliches Lob für das tolle und saubere Tierheim aus. Das war für uns fast wie ein Ritterschlag. Als privater Verein endlich gesehen und anerkannt zu werden, motiviert uns ungemein.

Bei der Sitzung ging es um den Austausch zwischen öffentlichen Verwaltungen und Tierschutzorganisationen und darum, endlich nachhaltige Veränderungen zu bewirken. Sie wissen ja, dass wir uns seit so vielen Jahren für den Tierschutz auf der Insel einsetzen und wir haben das Gefühl, dass alles einfach verpufft und wir vom Staat völlig alleine gelassen werden. Deshalb war dieser Termin für uns extrem wichtig.



Die Regierung stellt in diesem Jahr € 300.000,00 für den Tierschutz auf Teneriffa zur Verfügung und auch wir haben die Chance, einen Teil davon zu bekommen. Bisher hatte sie ausschließlich staatliche

Tierheime unterstützt. Das ist also ein großer Meilenstein in unserer Geschichte. In unserer Bewerbung müssen wir alle Kosten für Futter, Medizin, Tierarzt und TierpflegerInnen offenlegen. Das machen wir natürlich und hoffen, bei der Verteilung der Gelder auch berücksichtigt zu werden. Das wäre eine so wahnsinnig wertvolle

Hilfe für all die Kosten, die wir jährlich zu stemmen haben.

Bitte drücken Sie uns ganz fest die Daumen, dass wir bei dieser Aktion bedacht werden. Denn damit könnten wir unseren Einsatz für die Tiere mit voller Kraft fortsetzen und weiterhin denen eine Stimme geben, die selbst keine haben!

Abschiede

Die nachfolgend genannten Tiere haben uns leider verlassen:

- **Kater Cameo**
(10 Jahre, starke Pancreatitis)
- **Kater Leni**
(7 Jahre, Lymphdrüsenkrebs)
- **Katze Cilly**
(8 Jahre, Feline Triaditis)
- **Katze Samuela**
(4 Jahre, Leukoseausbruch)
- **Hündin Mariposa**
(8 Jahre, Herz)
- **Hund Moncho**
(14 Jahre, altersbedingt)
- **Hund Valentino**
(14 Jahre, altersbedingt)

Spendenmöglichkeit in Ihrem Unternehmen?

Viele große Firmen bieten ihren MitarbeiterInnen die Möglichkeit, Spenden für gemeinnützige Organisationen innerhalb des Unternehmens zu generieren. Die Plattform, die das ermöglicht, heißt benevity. Sie wird weltweit genutzt, um soziale Verantwortung zu fördern und Spendenaktionen, Mitarbeiter-Engagement und Mat-

ching-Programme (z.B. Spenden verdoppeln) zu organisieren und zu verwalten.

Als Organisation muss man sich dort zunächst registrieren und bewerben. Erst nach genauer Prüfung wird man dann als unterstützenswerter Verein aufgenommen. Wir sind dort nun auch hinterlegt und können ab sofort Spenden über dieses Portal

erhalten. Fragen Sie doch einfach mal in Ihrer Personalabteilung nach, ob es diese Möglichkeit auch in Ihrem Unternehmen gibt.



Liebe Arche-Freunde,

ich bin heute etwas rührselig, denn Sie haben mich wieder einmal mit Ihrem unermüdlichen Einsatz für die Arche zum Staunen gebracht. Der Aufruf für das Antibiotikum, die Frachtkosten für das gespendete Futter oder eine private Aktion für uns zu starten, haben mir wieder einmal gezeigt, welch großer Verlass auf Sie ist! Denn Sie lesen die Artikel nicht nur, was alleine schon ein Lob wert wäre, Sie setzen sie auch direkt um. Vielen lieben Dank an jeden Einzelnen von Ihnen, Chapeau!

Warum wir Ihre Spenden gerade jetzt so gut gebrauchen können, ist einfach erklärt: Wir haben so viele „Problemfälle“ wie lange nicht mehr. Damit meine ich besonders schwerwiegende Erkrankungen bei Hunden, bspw. bei Donald, Lula, Milow oder Zipi, die u.a. Herz-



erkrankungen oder orthopädische Problematiken haben und damit einen sehr hohen medizinischen und finanziellen Aufwand bedeuten. Auch Neuankömmlinge wie der kleine Ka-

ter Narlon oder Hundekind Santa belasten unser monatliches Budget extrem. Ein Glück, dass wir uns zumindest bei Letzterem die Tierarztkosten mit Brigada Animalista teilen können. Solche Kooperationen helfen am Ende beiden Seiten.

Trotzdem macht mich die aktuelle Situation im Tierheim traurig. Selten hatten wir so viele Hunde, die zu Dauersitzern geworden sind. Manche sind schlichtweg zu alt, andere haben sich aufgrund ihrer Vorgeschichte zu herausfordernden Charakteren oder unverträglichen Vierbeinern entwickelt, wie bspw. Bulli, Chiquitin, Mia, Nayra oder Yogui. Sie alle blockieren jeweils eine Box, weil sie aktuell mit Artgenossen auf engstem Raum Stress und somit Schwierigkeiten bekommen. Das hat leider zur Folge, dass sie ihr eigentlich angeborenes Sozialverhalten nicht ausleben können und wir Fundtiere nicht aufnehmen können, weil wir schlicht keinen Platz haben. Denn normalerweise leben unsere Hunde in kleinen Gruppen von mindestens drei bis vier Tieren. Durch die vielen Einzelsitzer fehlen uns freie Boxen. Auch bei den Kätzchen haben wir immer wieder diese Problematik.

Natürlich würde ich mir wünschen - und das geht meinem Team vor Ort genauso -, dass diese vielen Tierseelen ihr Dasein nicht in einem Tierheim fristen müssen, sondern in einem liebevollen Zuhause. Aber so lange sie keine eigene Familie gefunden haben, versuchen wir, ihnen ein fürsorgliches Plätzchen zu geben, egal, wie lange sie bei uns sind.

Ich nutze diese Gelegenheit, um einen Aufruf für Foxy und Kasim zu starten. Die beiden sind absolute Prachtkater, die leider schon zwei Jahre bei mir in Bensheim auf ihr endgültiges Zuhause warten. Foxy ist fast blind, springt aber auf jeden Schrank und umrundet jedes Hindernis, wenn er es einmal abgespeichert hat.



Foxy und Kasim

Er rennt auch Bällen oder Angeln sehr gezielt hinterher, es ist wirklich erstaunlich. Kasim wiederum ist ein sehr schlauer und aktiver Kerl, dem hier bei uns inzwischen die Decke auf den Kopf fällt. Er braucht unbedingt Freigang in einer ruhigen Gegend, da er in dieser Hinsicht völlig unerfahren ist. Die beiden würden gerne zusammenbleiben, weil sie von klein auf aneinander gewöhnt sind. Wenn Sie ein großes Haus und Katzenerfahrung haben, nur halbtags oder stundenweise unterwegs sind, ein großes Herz für rote Kater haben und noch jung genug sind, um die beiden die nächsten 15 Jahre oder länger zu begleiten, dann melden Sie sich unbedingt bei uns. Wir müssen endlich das passende Deckelchen für die beiden finden! Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Sommer. Danke, dass Sie Ihr Herz am rechten Fleck und unsere Vierbeiner darin tragen.

Herzlichst, Ihr



Elmar Lobüscher

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.
Obergasse 10 · 64625 Bensheim
Telefon: +49 6251 66117 · Telefax: +49 6251 66111
E-Mail: info@archenoah.de · www.archenoah.de



Arche Noah Teneriffa e.V. · Obergasse 10 · 64625 Bensheim

JA, ich möchte spenden!

Unterstützen Sie unsere Hunde und Katzen mit Ihrer einmaligen oder regelmäßigen Spende. Ob Sachspende, Patenschaft oder klassische Geldspende, jede Art der Unterstützung ist uns eine riesige Hilfe.

Vielen lieben Dank!

Sie können Ihre Spende auf das nachfolgend genannte Bankkonto überweisen:

Sparkasse Bensheim · IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00 · BIC: HELADEF1BEN

Meine Spende wird € _____ betragen einmalig monatlich jährlich

Ich spende ab (Datum): _____

Vorname: _____

Name: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Newsletter: Ich möchte über die Arbeit der Arche Noah Teneriffa künftig auch per E-Mail informiert werden.

Datenschutzerklärung: Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten vom Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa elektronisch erfasst, verarbeitet und gespeichert werden.

EINZUGSERMÄCHTIGUNG (Widerruf jederzeit möglich)

Kontoinhaber: _____

Bank: _____

IBAN (22-stellig): _____

BIC: _____

Ort/Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte senden Sie das Formular ausgefüllt per Post, Fax oder E-Mail an uns zurück:

Arche Noah Teneriffa e.V. · Obergasse 10 · 64625 Bensheim · Fax: 06251 66111 · E-Mail: info@archenoah.de